

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1796**

30.12.1796 (Nr. 151)

Carlbrüder

Freytags

I 7



Zeitung

den 30. Decemb.

9 6.

Mit Hochfürstlich - Markgräflich - Badischem gnädigstem Privilegio.

Innsbruck, vom 12 Dec. Das Kaiserl. Regiment Neugebauer, das hier in Garnison lag, ist den 8. auf Wagen nach der italienischen Gränze abgeführt worden. — Novaredo ist das Hauptquartier des Gen. Davidovich. — In dem ganzen Kreis von Novaredo ist alle Mannschafft aufgestanden, um sich an das Militair anzuschließen. — Die Kaiserl. legen bey Ala und Scrvaballe neue sehr starke Verchanzungen an. — Für Tirol ist ganz keine Gefahr mehr vorhanden. Auch ist bereits der Winter auß strengste eingetreten und hat alle Truppenbewegungen in unsern Gebirgen unmöglich gemacht. Die Franzosen halten sich ganz ruhig an unsern Grenzen. Sie haben auch viele Kranken.

Wien, vom 17 Dec. Unsere heutige Hofzeitung enthält folgenden Amtsbericht: „Von der Armee in Italien kann noch nichts Entscheidendes gesagt werden; theils wegen der zu früh eingetretenen außerordentlich strengen Witterung und des in den dortigen Gegenden häufig gefallnen Schnees, theils wegen der beträchtlichen Verstärkungen, die der Feind von allen Seiten an sich zog, wodurch er in den Stand kam, den 2 vorbringenden Corps der F. M. L. D. ordanovich und Davidovich überall mit Macht und Ueberlegenheit den hartnäckigsten Widerstand zu thun und bisher ihre Vereinnigung an der Etsch, um deren Bewerkstelligung eine Zeit her mit abwechselndem Glück und mit beträchtlichem, der Zeit noch unbekanntem Verlust an beyden Seiten gekämpft worden ist, zu verhindern. Um nun den ermüdeten, durch die Strenge der Witterung hart mitgenommenen Truppen einige Erholung zu gönnen, haben diese beyden Corps, nemlich das von Drosdovich bey Bassano und das von Davidovich bey Ala eine solche Stellung genommen, wo die Truppen durch

einige Zeit ausruhen, zugleich aber die Gränzen von Tirol und Innerösterreich decken und dabey doch in der Verfassung bleiben können, den ersten günstigen Augenblick zu benutzen, der Festung Mantua Hilfe und Unterstützung zu verschaffen.“

(Französische Berichte.) General Buonaparte läßt nun auf dem Stumpf und See, welcher Mantua umgibt, Kanonierbarken errichten. — Der spanische Gesandte, Ritter Arara, ward des unlästigen Betragens des römischen Hofes müde, verließ nebst seinem Gefolg Rom und gieng nach Florenz. Der Pabst hat nun seiner Verbindung mit Spanien und Neapel entsagt und will sich ganz allein an Osterreich anschließen. — Die sogenannte Cispadaneische Republic (die Bezuke von Bologna, Ferrara, Modena und Reggio) hat bereits eine neue Konstitution verfaßt und durch 454 Stimmen ihrer Abgeordneten gegen 30 feierlich angenommen.

Nürnberg, vom 22 Dec. Vor einigen Tagen sind in unsrer Stadt aus Wien mehrere schwer beladene Geldwägen angekommen, die für die Kaiserl. Armeen bestimmt sind. Es wird auch aus Böhmen und Osterreich sehr viel Mehl und Haber für eben diese Armee herbegeführt.

Schreiben aus Weissenau bey Mainz, vom 23 Dec. Gestern ist ein Bataillon von Kalenberg hier eingetrückt, welches aber an die Etsch vorrücken und ein andres bisher dorten gestandnes Bataillon ablösen soll. — Zwischen einem unsrer Generale und dem franz. General Klein ist vor ein paar Tagen eine Zusammenkunft gewesen, ob diese aber einen Waffenstillstand oder, wie es dermolen heißt, bios eine Auswechslung der Gefangnen zum Gegenstand hatte, darüber läßt sich nichts bestimmtes sagen. Der franz. General

Klein ist selbst in Mainz gewesen, hat mit dem General und Gouverneur Neu Avonds gespeist, bey demselben übernachtet und ist am folgenden Tag wieder abgereist. — Die beyden Feldbataillons von Stuart, welche erst gestern von Mainz abgezogen sind, sollen, wie man allgemein behauptet, ganz zuverlässig nach Italien bestimmt seyn. — Mehrere andre Bataillons sollen theils nach, theils in die Gegend von Mannheim vorrücken, worunter auch ein Churmainzisches Kontingents Bataillon begriffen ist. — Die Gerüchte von einem geschlossenen Waffenstillstand erhalten sich noch immer, odgleich einige wissen wollen, daß der ganze Waffenstillstand nur auf 3 Tage und bloß um eine Verabredung wegen Auswechslung der Gefangenen zu treffen, festgesetzt gewesen sey. Wenigstens stimmt das Zurückziehen der beiderseitigen Truppen zwischen der Lahn und Wipper nicht mit dieser Behauptung überein. Man behauptet sogar, welches aber noch sehr der Bestätigung bedarf, das Land zwischen der Lahn und der Wipper werde von den beiderseitigen Truppen gänzlich geräumt und für neutral erklärt werden. Der gänzliche Mangel an allen Lebensmitteln, der so groß ist, daß nach glaubhaften Berichten für 6 Kartoffeln 4 kr. bezalt werden, soll die beiderseitigen Heerführer zu dieser Uebereinkunft veranlaßt haben.

Seldlager bey Kehl, vom 24 Dec. Den 21ten in der Frühe nahmen wir den Franzosen nach einem vorhergegangnen äußerst hartnäckigen und blutigen Gefecht das Posthaus und stießen an, uns sogleich dergestalten einzugraben, daß wir den 22ten Morgens schon 6 Stücke schwer Geschütz einführen konnten. In der Nacht vom 22ten auf den 23ten kamen die Franzosen zwischen 11 — 2 Uhr und wagten einen dreyfachen außerordentlichen Sturm, so daß sie uns sehr nahe kamen, sie wurden indessen jedesmal mit grossem Verlust zurückgetrieben und nun geht unsre weitere Arbeit äußerst schnell und ununterbrochen fort.

Struttgardt, vom 25 Dec. Diesen Morgen traf bey von Seiten Ihrer Kaiserl. Majestäten von Rußland an den hiesigen Hof abgeschickte eigne Gesandte der Rußisch Kaiserl. Kammerherr von Bübitoff hier an, um das Absterben Ihrer Kaiserl. Majestät Catharina II. und die höchstbeglückte Thronbesteigung Sr. kaiserlich regierenden Kaiserl. Majestät Pauls I. zu verkündigen. Wie dann auch noch vor der Mittagstafel dem Herrn Gesandten die Audienz von Serenissimo bey Hof erteilt wurde.

Mainz, vom 25 Dec. Zu Büdesheim bey Bingen hat man letztern Mittwoch einen starken Brand ausobdern gesehen und auch in den umliegenden Dörfern fürmen gehört. General Bonami mußte nebst der zweyjährigen Galeerenstrafe, die er in Ketten aus-

sitzen muß, auch noch 2000 Louisd'or von den erpreßten Geldern wieder ersitzen; er bath, man möchte ihn nicht geschlossen durch Kreuthnach führen, so ihm auch bewilligt worden, aber gleich vor der Stadt wurden ihm die Banden angelegt. (A. d. J. St. N.)

#### Frankreich.

Paris, vom 17 Dec. Wien berichtet aus Vrest, als mit Gewißheit, daß Befehl gegeben worden ist, noch 5 neue Linienfahrer auszurußen. Hoche soll in gewisser Art Generalissimus über die Land- und Seemacht seyn. Er setzt Schiffskapitaine ab und ernennet andre an ihre Stelle. Alle Verbindung der Flotte mit dem Land ist seit dem 6. unterbrochen. Man hat die Pferde des Generals Hoche eingeschiffet, sie sind aber den andern Tag wieder ans Land gebracht worden. Er erwartete einen Courier von Paris, wie es heißt, um den Befehl zu erhalten, unter Segel zu gehen. Truguet wird ihm selbst die Antwort des Directoriums überbracht haben. Den Zubereitungen nach, ist es auf eine Landung in Irland und nicht bey Vigo in Portugal abgesehen, weil man dort zahlreiche Hülfsvölker zu erhalten glaubt. Man behauptet, der General hätte schon alle Oboersficiere ernannt, welche nach der Landung in den verschiedenen Häfen kommandiren sollen. Eine Administration über das Land- und Seewesen ist gleichfalls eingeschiffet. Den 20. sind 4 Fregatten und ein Matrosenschiff ausgefahren und haben sich ohne Zweifel auf die Rhyde von Serthaune vor Anker gelegt. Die Expeditionskoite befehlet wirklich aus 15 Schiffen von 74 Kanonen, einem Matrosenschiff, 11 Fregatten, 6 Feluken und 3 Corvetten. Die Truppen befinden sich auf den Schiffen, jedes hat 600 Mann. Es sollen 50.000 Finten mit fortgeführt werden, das nöthige Gerath für eine Armee von 50.000 Mann und eine sehr zahlreiche Artillerie. — Seit der Rückkehr des Eilboten, welcher dem Lord Malmesbury die nöthige Vollmacht überbracht hat, um im Namen des Kaisers die Friedenspräliminarien zu unterhandeln, ist noch keine diplomatische Note von ihm eingegeben worden. Man behauptet, der Bevollmächtigte des brittischen Hofes habe sich gezwungen gesehen, nach Empfang des Wiener Couriers, nochmals sein Cabinet zu Rath zu ziehen, ehe er sich über die letzte Frage des Directoriums erklären könnte, in welcher von ihm die namentliche Angabe der Gegenstände begehrt wird, welche in die Erstattung sollten eingehen. Dieser Courier wird ehestens aus London zurück erwartet.

Paris, vom 18 Dec. Die Besorgung der Geschäfte des Seeministers ist während dessen Abwesenheit einseitigen dem Minister des Innern von dem Directorium aufgetragen worden. Die Abreise des erstern scheint eine andre Ursache zu haben, als die neu-

lich angeführte. Nach Privatnachrichten sind heftige Bewegungen aus der Breiter Flotte in dem Augenblick ausgebrochen, wo dieselbe auslaufen sollte und der Minister will mit eigenen Augen den Zustand dieser Flotte einsehen und dem Unwesen abhelfen. Nach dem Redacteur soll er noch die Abfahrt der Flotte beschleunigen. — General Canclaur ist zum Großbothschafter nach Neapel ernannt worden, und Trouve, Oberverfasser des Moniteur, welcher einige Tage lang Generalsekretair des Direktoriums gewesen ist, geht mit ihm als Gesandtschaftssekretair. — Carnot hat wie man versichert, es endlich durch seine Bemühungen dahin gebracht, daß wenn der künftige Feldzug statt hat, Pichegrü die Sambre und Maasarmee kommandiren wird.

Strasburg, vom 23 Dec. Der Strasburger Weltbote enthält: Die Fülllade und das starke Kanonenseuer, welches man gekern hörte, geschah bey Anlaß des Angriffs, welchen die Feinde auf den Damm oder die Brustwehr machten, welche wir, da wir das Volkhaus und die Ruinen der Kirche verließen, am Eingang des Dorfes Kehl aufgeworfen und befestigt hatten. Sie wurden aber mit einem beträchtlichen Verlust zurückgedrückt. — Die Feinde haben einen Versuch im Kleinen mit einem Floz auf dem Rhein gemacht, der aber nicht wohl gelungen ist und keine Erwartung fürs Künftige erweckt. Der Floz würde weit oberhalb der Brücke bey dem Kopf über der Fashinade aufgefangen.

### Italien.

Vicenza, vom 15 Dec. Aus Mailand wird gemeldet, daß General Buonaparte 2 Repräsentanten der dortigen Municipalität, Boromeo und Rusales, habe zu sich kommen lassen und von ihnen 5 Millionen Lombardischer Piores zur Kriegskasse innerhalb 3 Tagen verlangt; überdem habe er gefodert, daß man augenblicklich eine Rekrutenaufhebung von 25 000 Mann vornehmen soll, um die französische Armee damit zu verstärken. Man versichert, dieses beiderseitige Verlangen sey abgeschlagen worden und die beiden Repräsentanten hätten geradezu erklärt, es sey unmöglich, eine solche Geldsumme und noch weniger möglich eine so beträchtliche Volksmenge zusammen zu bringen. Buonaparte hat auch von der Provinz Bologna eine starke Geldsumme und von Ferrara eine Lieferung von 1500 Ochsen im kürzesten Zeitraum verlangt. Die Bologneser Municipalität hat Deputirte an Buonaparte geschickt, um demselben die Unmöglichkeit, ihn zu befriedigen, zu erklären. Die Antwort der Provinz Ferrara ist noch nicht bekannt.

Aus Italien, vom 16 Dec. General Buonaparte ist schleunig von Mailand abgereist. Man weiß zwar nicht bestimmt wohin, allein wahrscheinlich zur Armee,

wo sich aufs neue wichtige Ausritte vorzubereiten scheinen. Nachrichten aus Venedig zufolge sind zwey Bataillons von der Armee des General Albini, die zu Monastice standen, einige Stunden unterhalb Legnago über die Etich gegangen. Ein andres Korps kaiserlicher Truppen ist von Bassano gegen Montebello vorgerückt, worauf die Franzosen diese Stadt verlassen und sich nach Verona zurückgezogen haben. Diese Bewegungen sind den 14ten und 15ten geschehen. Die nämlichen Briefe versichern, daß den 17ten d. F. M. Graf von Burmyer wieder einen Ausfall aus Mantua gemacht und darinnen die von den Franzosen angefangnen neuen Belagerungswerke größtentheils zerstört, auch 6 Schiffe mit Munition und die zu Modena geworbenen Rekruten weggenommen habe. Diese Rekrutierung in den eroberten Ländern für die französische Armee erregt neues Mißvergnügen, das sich besonders bey Errichtung der National-Garden in den Städten zeigt. In Lodi ist unter andern bey dieser Gelegenheit ein so heftiger Tumult ausgebrochen, daß der französische Kommandant der Lombarden, Baraguey d'Hilliers, sich genöthigt gesehen hat, diese Stadt in Belagerungsstand zu setzen. Zu Mailand wirbt man gegenwärtig auch ein polnisches Korps, wovon bereits eine Kompagnie nach der Gegend von Mantua ausgebrochen ist. Der bekannte Dambrowski, der sich seit Anfang dieses Monats zu Mailand befindet, wird wie man sagt, dasselbe kommandiren. Für die Unterhaltung der lombardischen Legion ist eine außerordentliche Ausgabe von 414 tausend Liv. monatlich ausgeschrieben worden, woran die Provinz Mailand 221 tausend Liv. zu bezahlen hat.

### Rußland.

Russische Gränze, vom 3 Dec. Die junge lebenswürdige Fürstin Radzwill, ist zu Petersburg mit Tod abgegangen. Die bleibenden Früchte der hochseligen Monarchinn, ist das 1760 mit so vieler Einsicht von ihr verabsagte Gesetzbuch. Als sie die Instruktion hierzu vollendet hatte, ließ sie die Vornehmsten aus allen Provinzen nach Moskau, der Hauptstadt des Reichs, zusammenberufen und nach der Endigung ließ sie eine Masquerade geben, dergleichen wohl nie eine war, denn man zählte über 4000 Masken auf derselben. Die Kaiserinn spielte Schach mit 3 Gesandten. Nach dem Spiel steckte sie ihre Maske auf und gieng in den Sälen herum. In jedem derselben standen Büfets, an welchen Wein und alle Erfrischungen ausgeheilt wurden. An einem dieser Büfets stand eine Maske, die sich außerordentlich gebieterisch zeigte. Die Kaiserinn blieb stehen und sagte: Du bist gewiß ein Page von Hof, weil du so impertinent bist? Die Maske erkannte sogleich die Stimme der Monarchinn,

fiel auf die Knie und die lächelnde Kaiserinn entfernte sich.

### Vermischte Nachrichten.

Der König von Preussen hat dem russischen Officier, welcher ihm die Nachricht von der Thronbesteigung Paul I. überbrachte, sehr reich mit Brillanten von hohem Werth besetztes Portrait, zum Geschenk gemacht.

Der neue russische Kaiser soll die den französischen Emigranten, von der verstorbenen Kaiserinn bewilligte Unterstützung, eingezogen haben.

Der in Wien angekommene französische General Clarke, hat für 200,000 fl. in Wien zahlbare Wechsel bey sich, woraus man schließt, daß er sich da lange aufzuhalten gesonnen sey.

### Auf höchsten Befehl eingerückt.

Von der Römisch-Kaiserl. auch zu Hungarn und Böhmen Königl. Apostol. Majestät wegen, wird hiemit jedermann kund und zu wissen gemacht.

Da Se. Kaiserl. Königl. Apostolische Majestät in Erfahrung gebracht haben, daß die von allerhöchster Dero Armeen entwichene Soldaten sehrlich wünschen, wieder dahin zurückzukehren und sich zu stellen, wenn ihnen ihr Verbrechen nachgesehen und sie wieder bey den Kaiserl. Königl. Armeen, von welchen sie theils durch Verführung, theils aus Leichtsinne entwichen sind, aufgenommen würden, so sind Allerhöchstdieselbe aus engestammter Milde bewogen worden, denselben, wenn sie sonst in keinem andern Verbrechen befangen sind, einen General-Pardon dergestalt zu bewilligen, daß nämlich vom ersten Januar bis letzten October 1797. mühen durch jeden Monate allen jenen Deserteurs der Kaiserl. Königl. Armeen, die innerhalb dieser Zeitfrist von 10 Monaten in die düsseltige Dienste und Länder freywillig zurückkehren, bey der Armee, ihren Regimentern, oder respective Korps, oder an was sonst für einem Ort, oder auffer Lands bey dem düsseltigen Militair, und den Gesandtschaften sich melden, ihren begangenen Fehler, und Reue bereuen und süßrohin bey den Regimentern, oder Korps, zu welchen sie gehören und von denen sie entwichen sind, zu verbleiben angeloben, und wovon die Kapitulanten die Kapitulation zu erfüllen haben, die sie sich bey ihrer Anwerbung bedungen hatten, alle Bestrafung, Ahndung, oder Nachtheil ihrer Ehre und ihres guten Leumunds allergnädigst vergeben, nachsehen und aufgehoben, dann, daß sie ohne einigere Widerrede, Bedenken, Hinderniß, oder Ahndung angenommen und neuerdings in die gewöhnliche Pflicht gesetzt, denselben ihres begangenen Fehlers halber nichts vorgeworfen, sondern dießfalls alles in ewige Vergessenheit ge-

stellt werden solle, mithin auch sie ohne allen Scheu und Besorgniß der mindesten Bestrafung sich aller Orten sowohl inner als auffer Lands melden mögen. So wird auch den während dießs General-Pardons sich freywillig, und in noch tauglichem Dienststand zu ihren Regimentern, oder Korps stehenden Deserteurs die dabey verwirkte Vermögens-Confiscation, Strafe dergestalt nachgesehen, daß jene, gegen welche etwa diese Strafe bereits in Wirkung gesetzt worden ist, das eingezogene Vermögen wieder zurückhalten, gleichwie alle diejenigen, welche zu Kaiserl. Königl. Kriegsdiensten nicht mehr fähig befunden werden, bey ihrer Rückkehr frey in düsseltigen Ländern verbleiben können. Diese Gnaden aber erstrecken sich nur auf diejenigen Deserteurs, die vor erfolgter Kundmachung gegenwärtigen Patents entwichen sind.

Welches ihnen zu ihrer Sicherheit hiemit kräftigst zugesagt und zugleich allen und jeden Generalen, Obersten und andern Officiers zu dem Ende ermahnet wird, um auch ihres Orts sorgfältigst darauf zu sehen, damit in Ansehung dieser, binnen der obberührten Zeitfrist sich anmeldenden Deserteurs alles, und jedes, so vorgedachtermassen aus besonderer allerhöchster Gnade denselben zugestanden wird, auf das genaueste beobachtet werde.

Wie allen solchen auf die eine, oder auf die andre Art zurückkommenden Deserteurs solchane allerhöchste Gnade des zugesicherten Pardons ganz unsehrbar und gewiß widerstehen solle, so werden diejenigen, welche in ihrem Reueid verharren und in dem festgesetzten Termin sich nicht gehörig melden, sondern solchane fruchtlos verstreichen lassen, nicht mehr, und auf keine Art straf-frey an- und aufgenommen werden, noch einen Pardon erhalten, sondern es bleibt ihnen auf den Fall ihrer Berrettung, wann, und wo es immer seyn mag, so wie derjenigen, welche nach der Publikation des gegenärtigen General-Pardons entwichen, die in den Kaiserl. Königl. Kriegs-Articeln ausgemessene Strafe allerdings vorbehalten, welche auch an ihnen mit aller Schärfe ohne einige Nachsicht, oder Gnade vollzogen werden wird.

Wornach ein jeder sich zu benehmen, vor Schaden zu hüten, und was hiemit verordnet ist, zu beobachten wissen wird.

Wien den ersten Monatstag December im siebentzenhundert sechs und neunzigsten Jahr.

Wegen Ermanglung  
ihres Kriegs-präsidenten  
Serdinand Gr. Tige,  
Gen. der Kavallerie.

(L.S.)

Per Sacram Caes.  
Regiam  
Apostolicam Maje-  
statem.

Die, & Anno, ut supra,  
Joh. Baptist v. Lang,